



**Verleihung des Fachhochschulpreises der österreichischen
Fahrzeugindustrie am Campus Steyr**
(Forschung- und Ausbildungssystem als Mehrwert und Chance für die österreichische
Fahrzeugindustrie - vorläufige Produktionszahlen 2008)

Zum 10. Mal wurden vom Fachverband der Fahrzeugindustrie Österreichs am 22. Jänner 2009 insgesamt vier AbsolventInnen für deren hervorragende und für die Fahrzeugindustrie wertvolle Arbeiten ausgezeichnet - das Vertrauen der Fachhochschüler in ihre berufliche Zukunft ließ keine Krisenstimmung aufkommen.

„Österreich besitzt im automotiven Sektor eine klare Motorenkompetenz, ist führend im Allradbereich, ist Benchmark im Engineering und Prototypenbau und ist wesentlicher Motor bzw. Mitgestalter neuer Fahrzeugtechnologien, -konzepte und -antriebe, wobei jeweils Qualität, Sicherheit und Umweltbewusstsein im Vordergrund stehen. Der MEHRWERT der heimischen Fahrzeugindustrie resultiert dabei in erster Linie aus der enormen Forschungsintensität verbunden mit der hohen Ausbildungsqualität im Bereich der Kfz-Technik, der Logistik und dem Management.“, so der Geschäftsführer des Fachverbandes in seiner Festrede.

„Gerade bei einer globalen Krise mit weltweiter Verflechtung und dem Zusammenfall einer Finanz- und Strukturkrise, gilt es, diesen Mehrwert gemeinsam weiterhin zu stärken und sich für ein „Nach der Krise“ neu zu positionieren.

Um dies zu erreichen, ist die österreichische Fahrzeugindustrie bemüht, die bestehende Krise bestmöglich zu überbrücken und ihre Mitarbeiter nach Möglichkeit zu halten. Die starke Inanspruchnahme von Kurzarbeit, die derzeit vielfach mit Beschäftigungsgarantien bis Jahresmitte bzw. Ende 2009 verbunden ist, signalisiert die positive Einstellung der Unternehmen.

Weiteres sind Investitionen vor allem in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie auch eine Unterstützung durch die Politik, die sehr wohl den enormen Stellenwert und die Schlüsselrolle dieses Wirtschaftsfaktors erkannt hat, erforderlich.“

„Auch wenn der Arbeitsmarkt vorübergehend sehr angespannt sein wird, so darf nicht übersehen werden, dass die österreichische Fahrzeugindustrie 2007 einen noch nie dagewesenen Höhepunkt erreicht hat und der Krise somit von höchstem Niveau aus begegnet wird und längerfristig niemand auf Mobilität und arbeitsteiliges Wirtschaften verzichten wird. Dabei geht es auch um das Vertrauen unserer Jugend, die weiterhin motiviert werden soll, sich ausbildungsseitig dem Fahrzeugbereich zu widmen um auch danach das erworbene Wissen der Industrie zur Verfügung zu stellen.“

Die ersten fachverbandsinternen Schätzungen ergeben für 2008 nachfolgende Produktionsleistungen der österreichischen Fahrzeugindustrie:

- 2,1 Mio. Motoren und Getriebe,
- 160.000 Pkw und Lkw,
- 28.000 Landw. Traktoren, Motorkarren und Anhänger,
- 80.000 Motorräder,
- 140.000 Fahrräder,
- sowie eine Vielzahl sonstiger Produkte - wie z.B. Auspuffsysteme, Gabelstapler, Gleitlager, Kupplungen oder Bremsenteile und insbesondere Engineering, Prototypenbau und industrielle Reparaturen.

Aufgrund des befristeten Einsatzes von Leihpersonal und der starken Inanspruchnahme von Kurzarbeit wird für das Eigenpersonal 2008 vorläufig nur eine geringe Veränderung von 35.500 (2007) auf knapp unter 35.000 Personen im Jahresdurchschnitt 2008 erwartet.

<i>Name</i>	<i>Titel der Diplomarbeit</i>	<i>Preis</i>
Reiter Alexander, DI (FH)	Entwicklung neuer Lieferanten und ihre Integration in eine bestehende Supply Chain am Beispiel osteuropäischer Gusslieferanten für die Automobilzulieferindustrie	1
Oberegger Markus, B.Sc.	Einfluss von Vorgabezeiten bei Rüstprozessen auf die Motivation von Mitarbeitern am Beispiel Constantia Teich	2

<i>Name</i>	<i>Titel der Diplomarbeit</i>	<i>Preis</i>
Nedelcu Michael, B.A.	Konzept zur Implementierung eines Transportmanagementsystems am Beispiel Rosenbauer International AG	1
Reitner Kathrin, B.A.	Möglichkeiten zur Verringerung, Optimierung und Standardisierung der Nacharbeit in der Montage der Automobilindustrie	2



v. l. n. r.: Dekan Prof. (FH) Dr. Heimo Losbichler, Studiengangsleiter Prof. (FH) Dr. Herbert Jodlbauer, Michael Nedelcu BA, Kathrin Reitner BA, DI (FH) Alexander Reiter, Markus Oberegger BSc, Studiengangsleiter Prof. (FH) DI Franz Staberhofer, GF des Fachverbandes der Fahrzeugindustrie Österreichs Mag. Walter Linszbauer

Rückfragen richten Sie bitte an:

Mag. Walter LINSZBAUER

Geschäftsführer des Fachverbandes für Fahrzeugindustrie Österreichs

1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63

Tel.: +43 05 90 900-4801, Fax: +43 05 90 900-289

E-Mail: kfz@wko.at

Homepage: <http://fahrzeugindustrie.at>